



Vom Glatteis ins Sägemehl: der Weg von Ari Schär zum ersten Kranz

SCHWINGEN Der erste Kranz von Ari Schär aus Spiez liegt auf seiner Treichel zu Hause in der «Stube». Sie erzählt eine Geschichte. Eine Geschichte von frühen Morgenstunden, von verschwitzten Trainings im Schwingkeller, von Niederlagen und von Träumen, die nie aufgegeben wurden.

CARINA SEILER

Als der 19-jährige Schwinger am Emmentalischen Schwingfest in Oberdiesbach seinen ersten Kranz gewann, erfüllte sich ein Kindheitstraum. Noch heute spricht er von einem Moment, den er kaum in Worte fassen kann. «Es war eine riesige Erleichterung», blickt Ari Schär zurück.

«Nach sechs geschwungenen Gängen hatte ich in der Gesamtwertung ein Punktetotal von 56,00. Ich wusste, dass es knapp werden kann.» Als dann das Telefon kam, dass es reiche, erst dann glaubte es Ari Schär. Es herrschte eine grosse Freude: «Meine Familie und meine Freunde reisten direkt nach, als sie erfuhren, dass ich den Kranz erreicht hatte – diese Wertschätzung ist für mich eine unglaubliche Bereicherung.»



Im Schwingkeller Boltigen feilt Ari Schär mehrmals pro Woche an seinen Griffen und Schwüngen. Der Ort, an dem die Grundlage für seinen ersten Kranz gelegt wurde.

BILD: CARINA SEILER

Still, aber entschlossen

Wer Ari Schär begegnet, merkt schnell, dass er nicht zu den Lauten gehört. Keine grossen Gesten, keine markigen Sprüche. Stattdessen spricht aus ihm eine ruhige Entschlossenheit. Vielleicht ist genau das ein Grund dafür, weshalb er seinen Weg so konsequent gegangen ist.

Aufgewachsen im Simmental, ist er heute in Spiez wohnhaft und aktiv für den Schwingklub Boltigen. Seine Leidenschaft für den Schwingsport führte ihn über das Glatteis. Seine ersten sportlichen Erfahrungen sammelte er auf dem Hockeyfeld. Im Jahr 2014 besuchte er einen Schnupperkurs im Schwingen.

Was zunächst als Versuch begann, entwickelte sich für den Simmentaler schnell zu einer grossen Leidenschaft. Rückblickend sagt Ari Schär, dass ihn die Mischung aus Tradition, Kameradschaft und sportlicher Herausforderung von Beginn an fasziniert habe. Bereits während des einen Jahres, das er warten musste, bis er ins Training durfte, sei für ihn festgestanden, dass der Schwingsport künftig einen wichtigen Platz in seinem Leben einnehmen werde.

Das persönliche Umfeld

Das Umfeld von Ari Schär spielt eine zentrale Rolle. Ari Schär betont immer wieder, dass ein solcher Erfolg nie allein zustande komme. Besonders sein Vater habe ihn seit Beginn seiner Schwinger-Laufbahn unterstützt und begleitet. Er sei bei Trainings, Festen und Wettkämpfen stets an seiner Seite gewesen. Gleichzeitig hebt Ari Schär hervor, wie wichtig seine gesamte Familie und sein Freundeskreis für ihn seien. Ohne diese Unterstützung wäre vieles schwieriger gewesen. Er sagt, dass ihm gerade in anspruchsvollen Phasen immer wieder Mut zugesprochen worden sei.

Und bei den Oberländer Schwingern und in der Trainingsgruppe fand er wichtige Bezugspersonen. Von älteren Schwingern habe er viel lernen können. Die Kameradschaft sei etwas Besonderes und habe ihn in seiner Entwicklung stark geprägt.

Der Blick nach vorne

Wer mit Wegbegleitern spricht, hört immer wieder ähnliche Beschreibungen. Ari Schär gilt als ehrgeizig, hilfsbereit und bodenständig. Einer, der Leistung fordert, aber nie den Respekt gegenüber anderen verliert. Einer, der lieber arbe-

tet als nur darüber spricht. Trotz seines Kranzgewinns denkt Ari Schär nicht lange über Erreichtes nach. Der Blick richtet sich bereits nach vorne. «Jetzt möchte ich den Kranz bestätigen», sagt er. Das sei das nächste grosse Ziel. Zudem stellt er eine Teilnahme am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Aussicht und träumt davon, einen Bergkranz herauszuschwingen.

Er erklärt, dass er weiterhin mit viel Fleiss trainieren und an seinen Schwächen arbeiten wolle. Sein Wunsch sei es, noch in dieser oder spätestens in der nächsten Saison den zweiten Kranz zu gewinnen. Dass der Weg dorthin schwierig werde, sei ihm bewusst. Doch genau diese Herausforderung reize ihn.

Sein Rat an die Jungen

Von Überheblichkeit ist dabei nichts zu spüren. Vielmehr spricht aus seinen Aussagen die Überzeugung, dass Fortschritt nur durch Arbeit entsteht. Diese Haltung prägt auch seinen Rat an die nächste Generation. «Dranbleiben», sagt Schär. Junge Schwingerinnen und Schwinger müssten Geduld haben und darauf vertrauen, dass sich harte Arbeit irgendwann auszahle. Gerade in schwierigen Zeiten dürfe man das Ziel nicht aus den

Augen verlieren. Sinngemäss erklärt er, dass Rückschläge zum Sport gehörten. Entscheidend sei nicht, wie oft man verliere, sondern wie man darauf reagiere. Wer bereit sei, weiterzuarbeiten und an sich zu glauben, werde früher oder später belohnt.

Der Blick ins Privatleben

Neben dem Sport steht für Schär auch der berufliche Alltag im Mittelpunkt. Als Strassenbauer bei der Baufirma Frutiger sei er durch die Arbeit in der Sonne so oder so schon abgehärtet für hitzige Schwingfeste. Training, Beruf und Privatleben unter einen Hut zu bringen, verlangt Organisation und Disziplin. «Ich plane mein Leben sehr genau, dabei zähle ich auch auf die Unterstützung meines Umfeldes und ich verzichte auf vieles.»

Dennoch empfindet er dieses Privileg nicht als selbstverständlich. Wenn Ari Schär mal nicht im Sägemehl steht, dann übt er sonst – wie könnte es anders sein – noch gerne andere Sporttätigkeiten aus. «Ich bin ab und zu auf dem Bike oder dem Rennfahrrad anzutreffen», ergänzt Ari Schär. Gutes Essen gehört auch zu seinem täglichen Alltag dazu, sein Lieblingsgericht: «Spaghetti Bolognese

und als Vorspeise einen Tomaten-Mozzarella-Salat – das natürlich vom Italiener in Spiez.»

Die Bodenständigkeit, die ihn auszeichnet, zeigt sich auch in seinem Fazit nach dem grössten Erfolg seiner bisherigen Karriere. Während andere vielleicht von grossen Zielen sprechen würden, fällt seine Antwort kurz und klar aus. Auch in der Zukunft heisst es: «Einfach weitermachen.»

Genau dieser Satz beschreibt Ari Schär vermutlich besser als jede Statistik. Der erste Kranz hat ihn in die Reihe der Kranzschwinger geführt. Er hat einen Traum verwirklicht und einen wichtigen Meilenstein erreicht.

Die nächste Schwingfestteilnahme wird das Oberländische in Gstaad sein, Anfang Juli das Bernisch-Kantonale, und weiter träumt Ari Schär davon, früher oder später den Kranz auf dem Brünig zu holen. Bis dorthin wird der 19-jährige Neukranzer einen Weg mit einer Mischung aus Training, Erholung und Hoffnung zurücklegen.

Und wer weiss, ob Ari Schär, der zweite Kranzer für den Schwingklub Boltigen, eines Tages als Eidgenosse von einem Schwing- und Älplerfest zurückkehren wird.

Kletterspass und Teamgeist am Jugendsporttag des Turnvereins Adelboden



Mit Helm, Gurt und viel Mut meisterten auch die jüngsten Turnerinnen und Turner die Kletterparcours im Adventure Park Adelboden.

BILD: ZVG

SPORT Am vergangenen Samstag führte der TV Adelboden seinen diesjährigen Jugendsporttag durch. Wie der Verein mitteilt, erlebten rund 60 Kinder und Jugendliche aus den Gruppen ELKI, KITU, JUGI und GETU gemeinsam einen abwechslungsreichen und sportlichen Tag im Adventure Park Adelboden.

Bereits zu Beginn sorgte das gemeinsame Gruppenfoto für einen besonderen Moment: Erstmals präsentierten sich die jungen Turnerinnen und Turner gemeinsam in den neuen «Trainerjäckli» und T-Shirts – ein einheitlicher und gelungener Auftritt.

Nach einer kurzen Wanderung zum Adventure Park wartete das eigentliche Highlight des Tages: Rund 60 motivierte Klettercracks wagten sich in luftige Höhen. Während bei einigen Kindern der Mut zu Beginn noch etwas

fehlte, wuchsen mit jedem absolvierten Parcours das Selbstvertrauen, die Geschicklichkeit und die Begeisterung fürs Klettern. Vom jüngsten Teilnehmer mit drei Jahren bis zu den älteren Jugendlichen meisterten alle die Herausforderungen mit grossem Einsatz und strahlenden Gesichtern.

Voller Bewegung, Abenteuer und Teamgeist vergingen die drei Stunden wie im Flug. Zum gelungenen Abschluss durften sich die Kinder über einen feinen Hotdog und eine wohlverdiente Glace freuen.

Der TV Adelboden blickt auf einen rundum gelungenen Jugendsporttag zurück und bedankt sich herzlich bei allen Leiterinnen und Leitern, dem Vorstand sowie dem Adventure Park Adelboden für die grossartige Unterstützung.

PD/AD